

Kommunal- und  
Abwasserberatung NRW

# Nachhaltigkeit in der Infrastrukturpolitik

Dipl.-Ing. Michael Lange

Kommunal- und Abwasserberatung NRW GmbH

Düsseldorf

- Finanzielle Situation der Städte und Gemeinden
- Infrastruktur HEUTE
- Zukünftige Einflussfaktoren
- Folgen für den Bürger
- Auswege

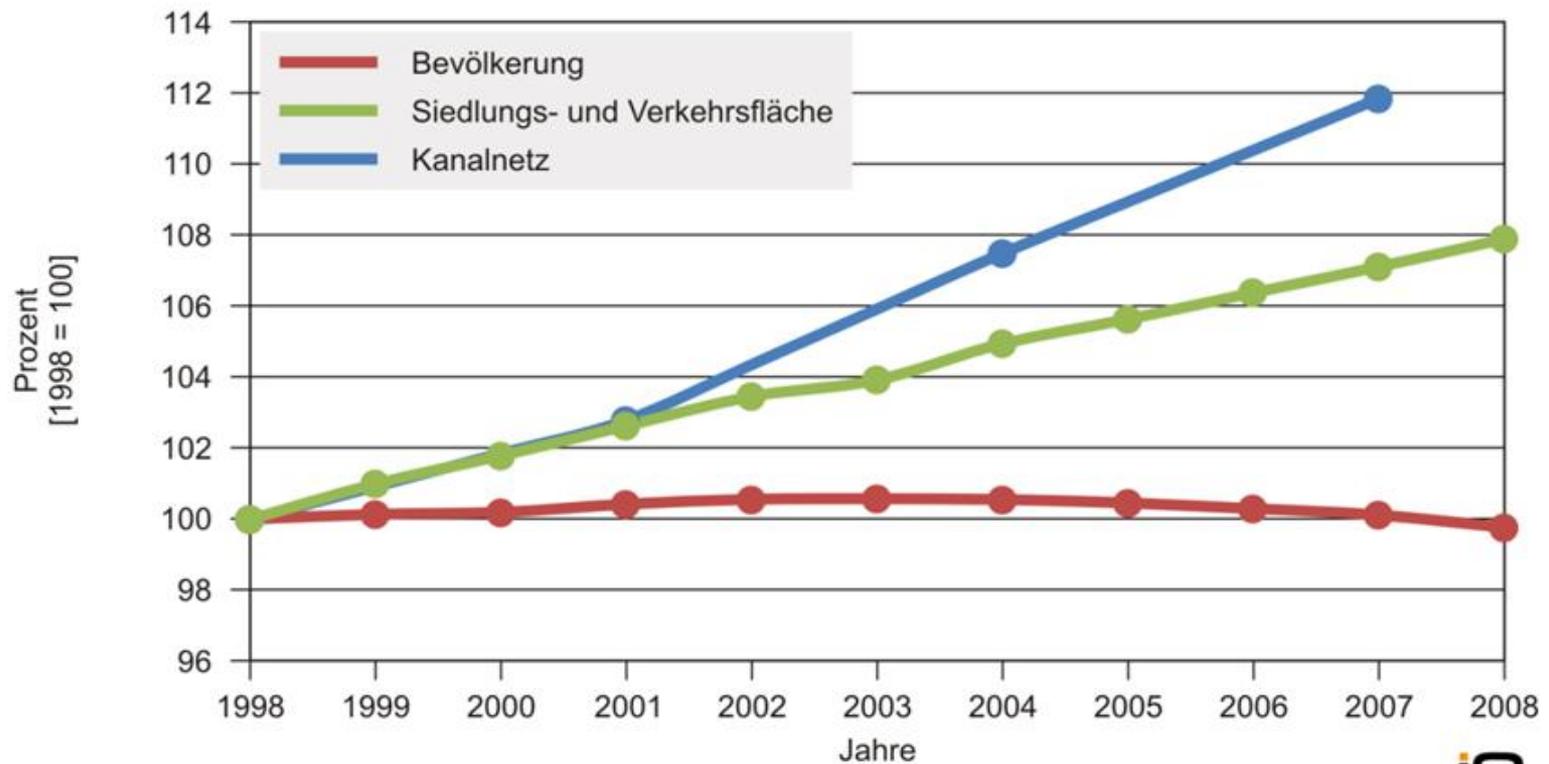
## Nachhaltigkeit

Nutzung der **kommunalen Infrastruktur** in einer Weise, dass ihre wesentlichen Eigenschaften erhalten bleiben und ihr Bestand gesichert werden kann.

## Haushaltsumfrage - 2011

	<b>HSK</b>	<b>Ausgleich aus der Rücklage</b>	<b>Strukturell ausgeglichen</b>
<b>Arnsberg</b>	46	27	1
<b>Detmold</b>	17	40	10
<b>Düsseldorf</b>	12	38	4
<b>Köln</b>	50	41	3
<b>Münster</b>	18	45	7
<b>Land</b>	<b>143</b>	<b>191</b>	<b>25</b>

# Infrastruktur



Quelle: eigene Berechnungen nach Landesdatenbank NRW

Bundesland	IST		Zwischenziele	
	2001 - 2004	2004 - 2007	2007 - 2010	2012 - 2015
Nordrhein-Westfalen	15,2	15,4	11,6	8,7

## Ursachen für die Zersiedelung

- Interkommunale Konkurrenz um Einwohner, Arbeitsplätze, Steuereinnahmen
- Schwierigkeit, auf regionaler Ebene auf freiwilliger Basis zu einem bindenden Konsens zwischen allen Kommunen zu kommen.

## Was muss der Bürger HEUTE tragen?

### Kanalisation

- ▶ NRW 95.000 km
- ▶ Lebensdauer 65 – 100 Jahre
- ▶ Investitionen 56 €/E\*a – ca. 1 Mrd. €/a

### Straße

- ▶ NRW 100.000 km
- ▶ Lebensdauer 20 – 30 Jahre
- ▶ Investitionen 80 - 100 €/E\*a – ca. 1,5 Mrd. €/a

## Kommunale Unterschiede

### Stadt Iserlohn

- ▶ 97.900 E
- ▶ 125 km<sup>2</sup>
- ▶ 333 km Straße = 3,4 m/E
- ▶ 382 km Kanal = 3,9 m/E

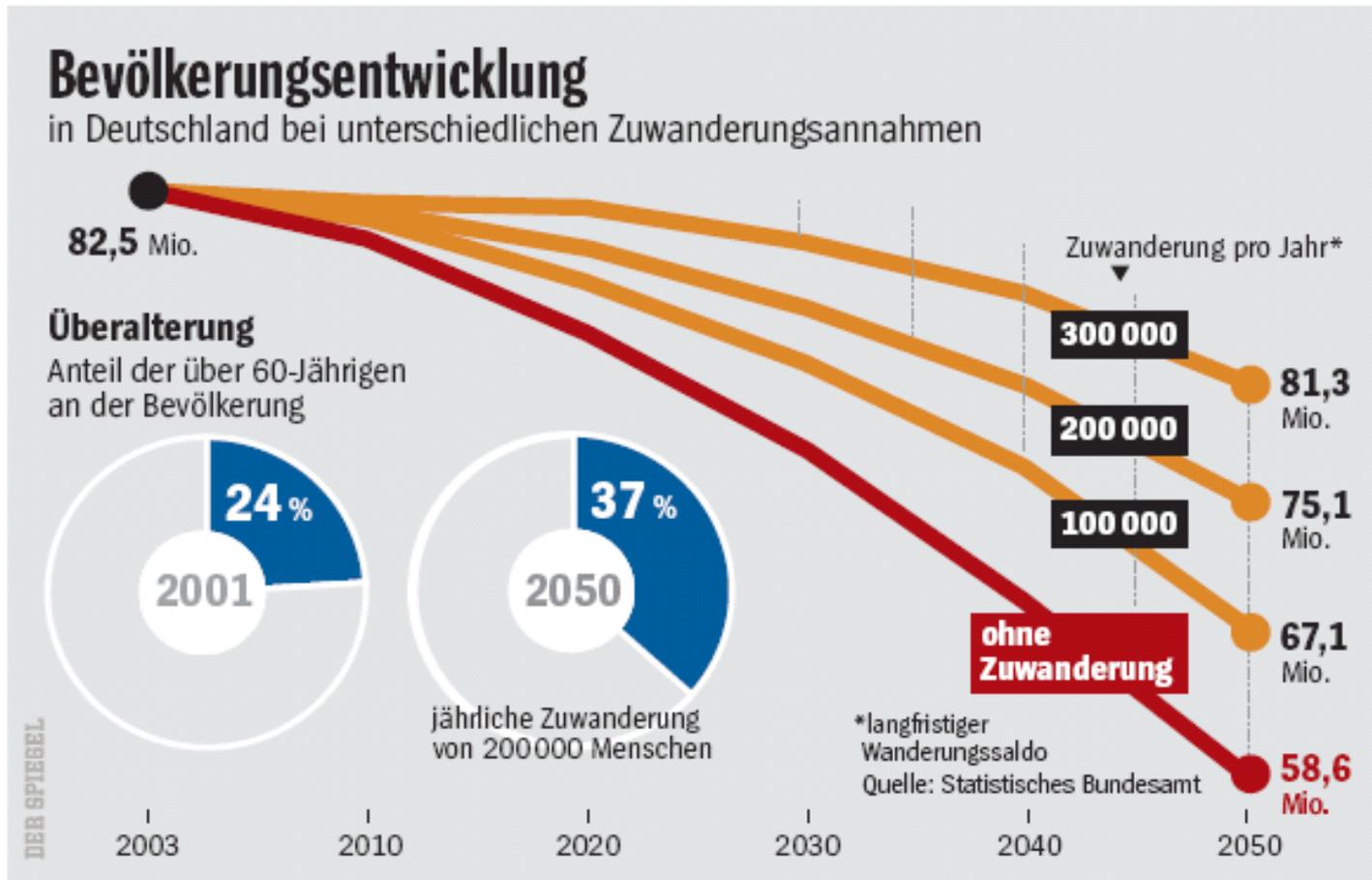
### Stadt Porta Westfalica

- ▶ 35.500 E
- ▶ 105 km<sup>2</sup>
- ▶ 416 km Straße = 11,5 m/E
- ▶ 300 km Kanal = 9 m/E

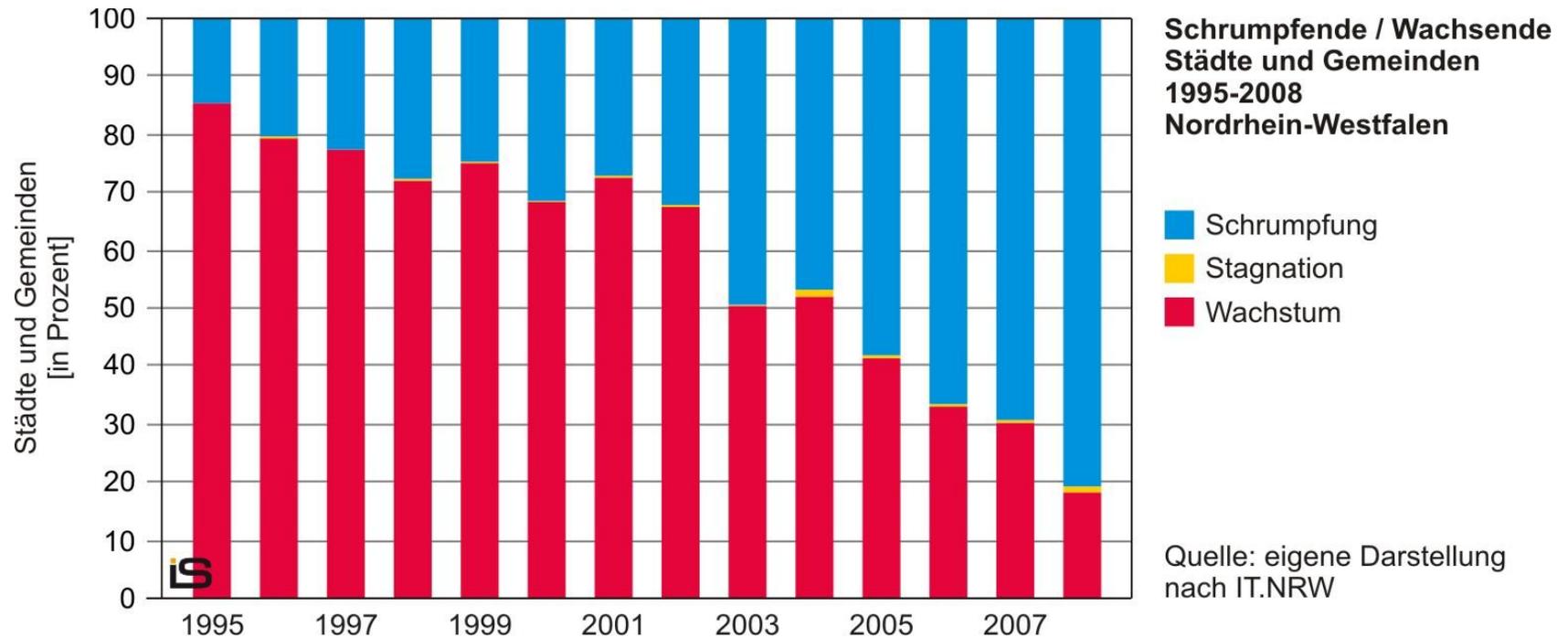


# Einflussfaktoren

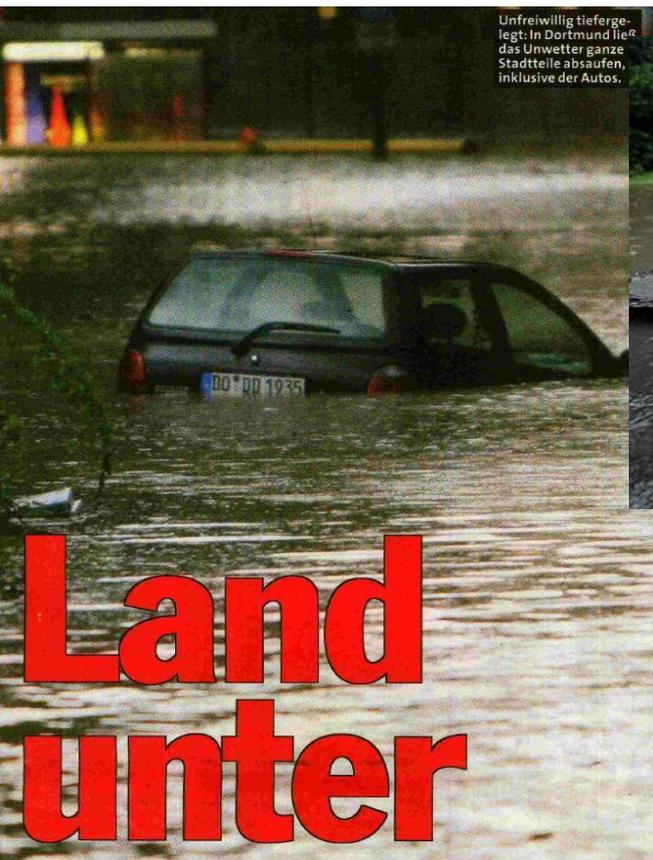
## Demografie



Folge: Schrumpfung als „Normalfall“



## Klimawandel

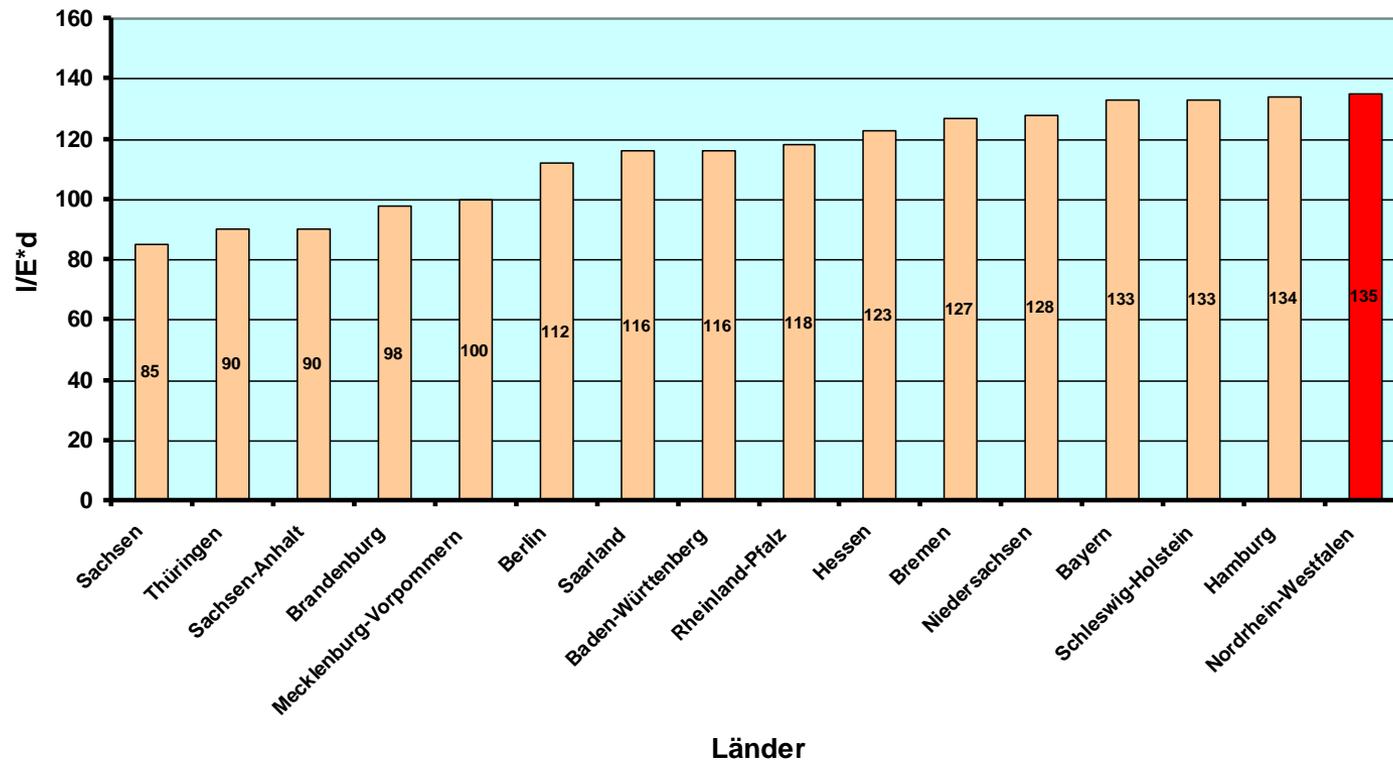


- Unwetter unterspülte Brücken, flutete Keller
- Gewitterböen fegten Zelte weg, fällten Bäume
- Feuerwehr-Chef: Es war fast wie bei „Kyrill“



## Technische Innovation

### Wasserverbräuche in Deutschland



# Folgen

## Abwassergebühren

<p><b>Wasserverbrauch</b></p> <p><b>Demografie</b></p>	<p>Ist-Wasserverbrauch: 126 l/(EW*d)</p>	<p>Prognose- Wasserverbrauch: 92 l/(EW*d)</p>
<p><b>IST-Einwohnerzahl:</b> <b>35.000 EW</b></p>	<p><b>2,22 €/m<sup>3</sup></b></p>	<p><b>2,95 €/m<sup>3</sup></b> <b>+ 0,73 €/m<sup>3</sup> / + 33 %</b></p>
<p><b>Prognose- Einwohnerzahl:</b> <b>30.000 EW</b></p>	<p><b>2,56 €/m<sup>3</sup></b> <b>+ 0,34 €/m<sup>3</sup> / + 15 %</b></p>	<p><b>3,38 €/m<sup>3</sup></b> <b>+ 1,16 €/m<sup>3</sup> / + 53 %</b></p>

## Risikobereitschaft



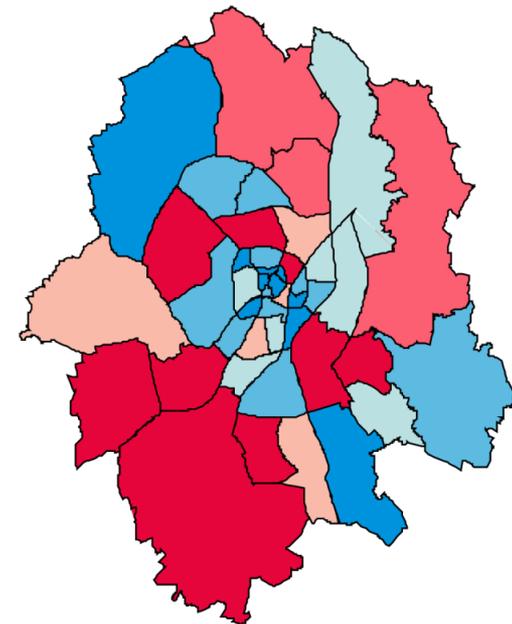
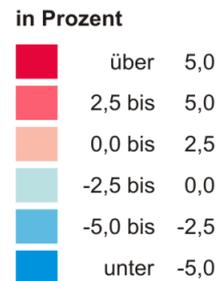
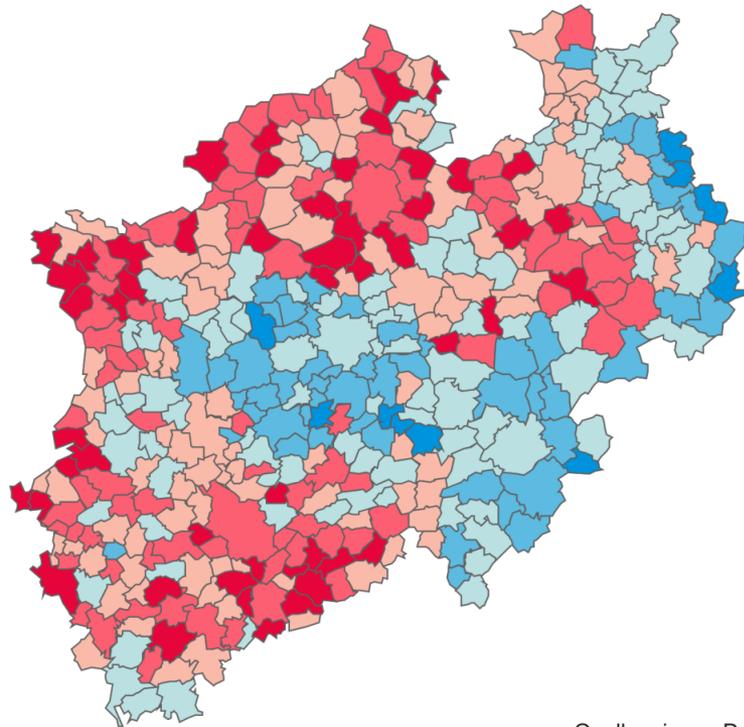
## Infrastruktur am falschen Platz?

### Wachstum und Schrumpfung

Nordrhein-Westfalen  
nach Gemeinden

Entwicklung der Bevölkerung  
2000-2007

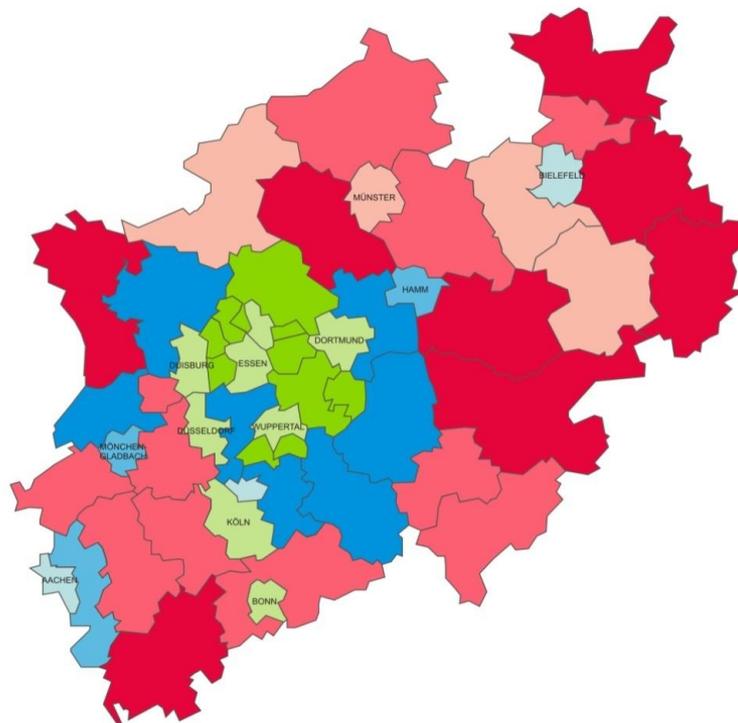
Münster  
nach Stadtteilen



Quelle: eigene Darstellung nach LDS NRW, Stadt Münster

## Infrastruktur zukünftig überflüssig?

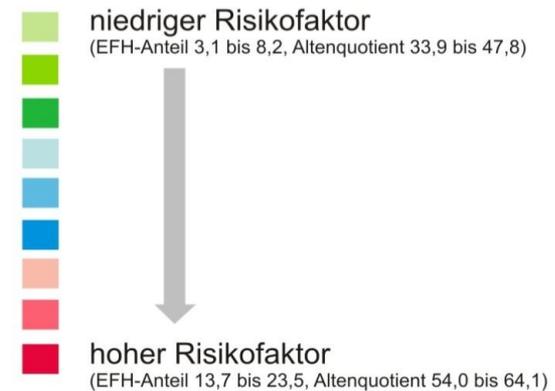
### Einfamilienhausgebiete 2030



### Risikoanalyse für Wohnungsbestände nach Kreisen

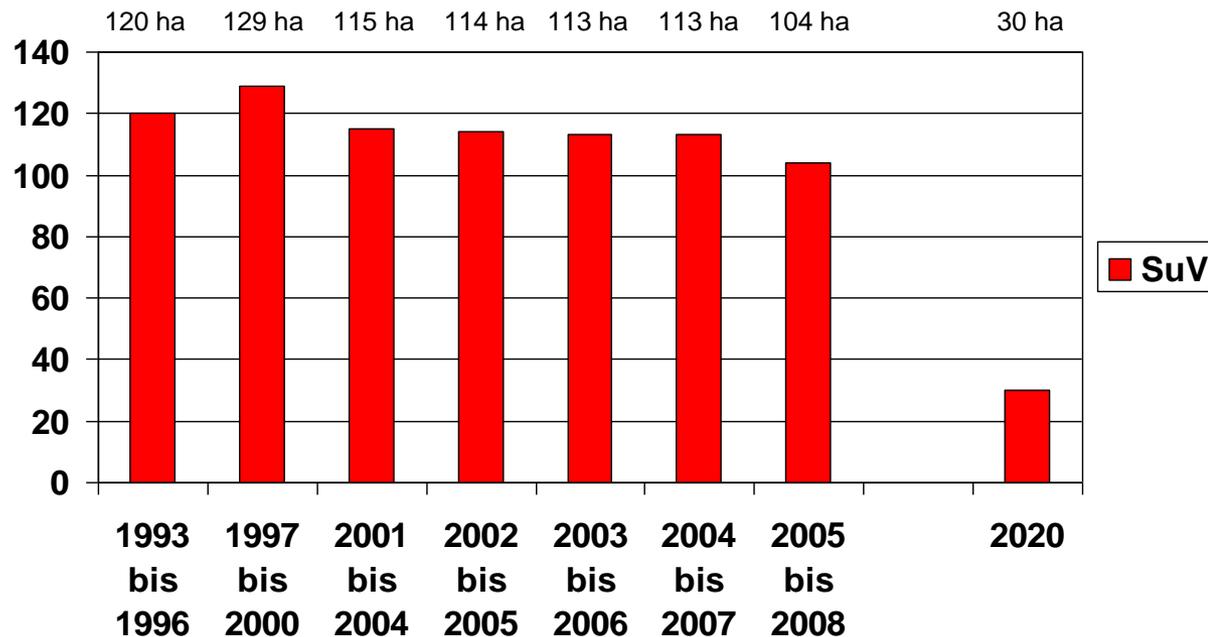
(Anteil Einfamilienhäuser BJ 49-78 und  
Altenquotient 2030)

Quelle: eigene Darstellung nach Daten IT.NRW



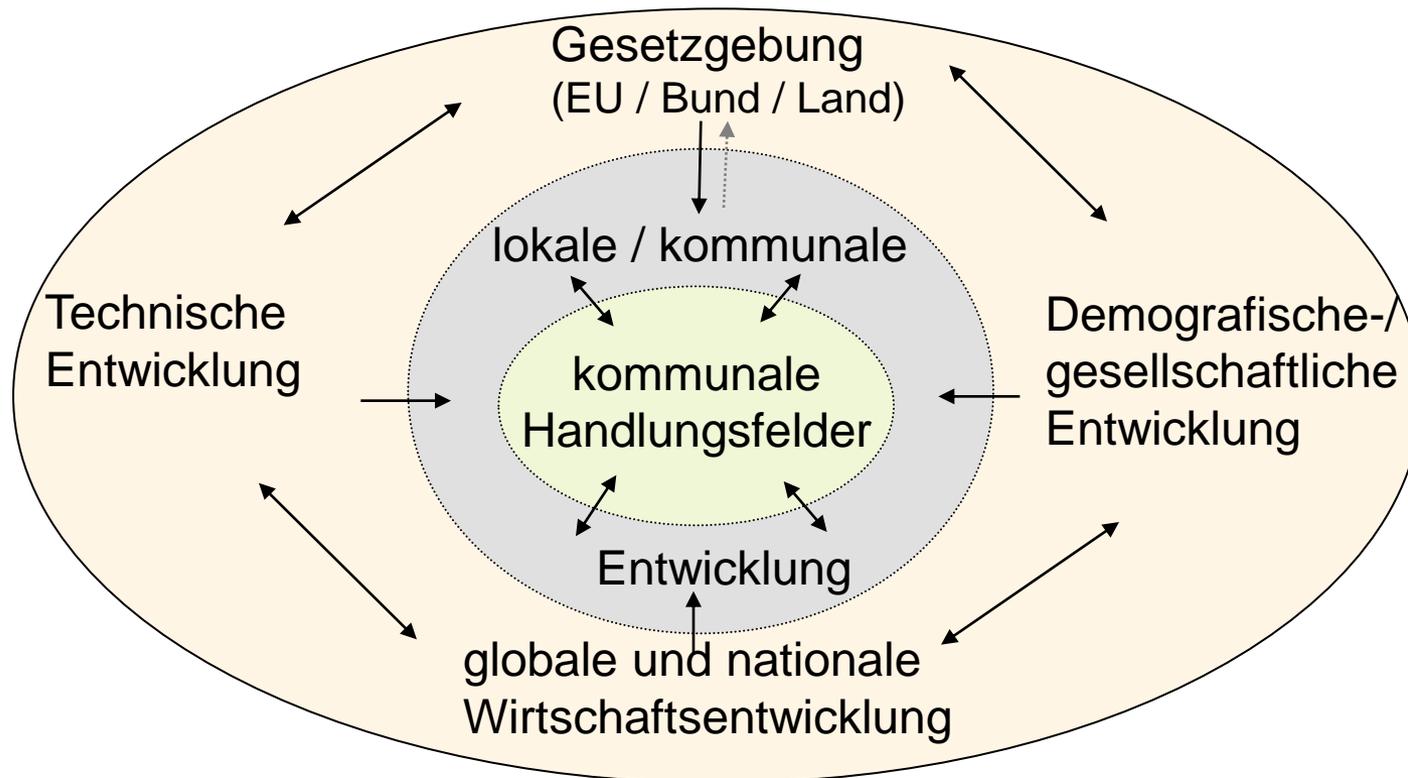
# Auswege

## Flächenverbrauch



Politisches Kernziel der Landesregierung NRW – ca. 5 ha/Tag bis 2020

Abgrenzung von beeinflussbaren und nicht beeinflussbaren Handlungsmöglichkeiten - GLOBAL DENKEN, LOKAL HANDELN!



## Was kostet das Baugebiet ?

- 
- ▶ **Blickwinkel: kurz-, mittel- u. langfristige Kosten und Nutzen!!**
  - ▶ **Erschließungskosten („doppelte Dichte = halbe Kosten“)**

# Schlüsselwort: Vollkostenrechnung

- ▶ **Kosten Instandhaltung und Erneuerung von Infrastrukturen**
- ▶ **Saldierung mit zusätzlichen Einnahmen im Zeitverlauf („Rechnet sich das Neubaugebiet?“)**

Quelle: MKUNLV NRW

## Hellenthal: „Junge Menschen in alten Häusern“

- ▶ Beratungsangebote zur attraktiven Gestaltung des Wohnungsbestandes: Modernisierung und energetische Sanierung



Ministerium für Umwelt und Naturschutz,  
Landwirtschaft und Verbraucherschutz  
des Landes Nordrhein-Westfalen





# Junge Menschen in alten Häusern

## Nachhaltiges Flächenmanagement



Priorität	Nr.	Leitziel - Ziel - Teilziel	Projekt/ Maßnahme	Verantwortlich	Durchführung	Beginn	Ende
3.		<b>Angewandte der Infrastruktur an die demografische Entwicklung</b>					
3.1.		Wohn- und Lebensraum im demografischen Wandel gestalten					
3.1.1.		Angebot für junge Familien im Bestand schaffen, angepasste Infrastrukturen für Senioren aufbauen					
		Konzept 'ABau' erstellen	konzepte analysieren und them. Übertragung suchen (z.B. Wohnbau, LEADER, BUND, AHAUS, etc.) die Leitstrategie erarbeiten	April 08	Vorbereitung schaffen dieses Konzept (Wohnbau) in der Region zu installieren	Sept. 2008	Juni 2010
		Bestandesaufnahme Leerstand		April 08/ April 30/08	Verschneiden von Einwohnendaten mit dem Liegenschaftskataster	Dez. 2009	Juni 2010
		Ausleitung aller Häuser erfassen	St. mit Liegenschaftskataster abgeglichen werden weitere Einheiten, Neben	April 08/ April 30/08	Verschneiden von Einwohnendaten mit dem Liegenschaftskataster	Dez. 2009	Juni 2010
		Alter der Bewohner feststellen	Ge. Alter bei den Daten der Kataster nicht erfasst	April 08/ April 30/08	Verschneiden von Einwohnendaten mit dem Liegenschaftskataster	Dez. 2009	Juni 2010
		Verkaufsfähige ausfindig machen	Wohnen eigenen Schritt wird Wohnung, welche Eigentümer sich über ein Gebot lösen wollen	April 10	Befragung der Grundstockeigentümer/ Öffentlich-rechtlicher Bürgerbeauftragten/ Anregung an den Gutachterausschuss des Bundes einen Index zu erstellen	Juni 2010	Dez 2010
		Preisindex in Karte darstellen	Wie hoch der Preis ist und welcher Anteil des Wertes der Grundstücke wird hier ausfindig werden	April 20		Dez 2009	Mai 2011
		Junge Menschen in alten Häusern - unter Altbauplan	Wohnung für Junge Leute nutzen Altbau-Häuser, (Einstimm) weiche Eigenschaften, lokale soziale Aspekte, Leitlinien Befragung des Bundes an Bürgerbeauftragten, lokale Altbauvereine, Referatshilfskräfte wählen (z.B. Bf) werden lassen	April 20/April 08	Referatshilfskräfte Angebote extern/ Verbraucherzentralen	April 2010	Dez 2010
		Inhabliche und materielle Förderung von gleichzeitigen Wohnprojekten	Informationsangebote, Seminare (z.B. Besuche über Ökogenuss), Kommunikative Tools, Marking Wohnprojekte, Workshops Information über Rechte und Pflichten, Analyse Wohnflächen	April 10	Verbraucherzentrale - Informations- Info	Dez. 2009	Juli 2010

Ziel: Umsetzung des Ziels bester Beitrag zu ... / erfordert ...

(Hilf. Nr.) Ziel (teilweise Beschreibung)

1. Nationale Park Region in Wert setzen (Strategie und Tourismus)

2. Lebensbedingungen für junge Leute verbessern

3. Anpassung der Infrastruktur an die demografische Entwicklung

## Fazit

- Nachhaltigkeit ist ein interdisziplinäres und kommunales Handlungsfeld
- Die kommunale Infrastruktur ist für die Nachhaltigkeit von herausragender Bedeutung
- Kommunale Investitionsentscheidungen in die Infrastruktur von heute bestimmen die kommunale Lebens- und Finanzsituation langfristig
- Die Entscheidungen in die kommunale Infrastruktur sind größtenteils irreversibel und ihr Erfolg von der Entwicklung eines komplexen Umfelds abhängig, welches analysiert werden sollte
- Entscheidungen sollten im Vorfeld vor dem Hintergrund möglicher (Umfeld-) Entwicklungen auf ihre Stabilität untersucht werden

## Welche Unterstützung bietet die KuA-NRW?

### - Begleitung bei der Beantwortung der Leitfragen -

Leitfrage	Ansatz	Inhalte (Beispiele)
Wo steht meine Kommune?	Ist-Analyse	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Analyse der bisherigen demografischen Entwicklung</li> <li>▶ Bestandsaufnahme Infrastruktursystem (z.B. Sanierungsbedarf, ...)</li> <li>▶ Analyse relevanter Randbedingungen (z.B. Stadtentwicklung, topografische Verhältnisse ...)</li> </ul>
Was wird sich verändern?	Szenarienentwicklung Umfeld	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Analyse der künftigen Betroffenheit (z.B. zu erwartende demografische Veränderungen, Auswirkungen Klimawandel, Stadtentwicklung, techn. Fortschritt ..)</li> </ul>
Was kann ich als Verantwortlicher verändern?	Szenarienentwicklung zur Identifizierung der Handlungsoptionen	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ Handlungsspielräume                             <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Maßnahmen im Bereich Kanalnetz</li> <li>○ Maßnahmen im Bereich Kläranlage</li> <li>○ Organisatorische Maßnahmen</li> <li>○ Alternative Konzepte</li> </ul> </li> <li>▶ in Abstimmung mit Kommune (z.B. Stadtplanung, infrastrukturbezogene Risikoanalyse – Immobilienmanagement, Wirtschaftsförderung)</li> </ul>
Wo möchte ich meine Kommune hinführen?	Zielformulierung – Strategieentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ langfristige, strategische Ausrichtung und Gesamtkonzept</li> </ul>
Wie gehe ich vor?	Maßnahmenplanung	<ul style="list-style-type: none"> <li>▶ umfassende Bewertung unterschiedlicher Handlungsoptionen</li> <li>▶ Bewertung</li> <li>▶ Priorisierung</li> </ul>



Kommunal- und  
Abwasserberatung NRW

Wir beraten Sie gerne.  
[Lange@kua-nrw.de](mailto:Lange@kua-nrw.de)

Tel.: 0211/4307720

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**